

Liebe Leser unseres Gemeindebriefes AUFBRUCH,

aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir keine personenbezogenen Daten und Fotos im Internet veröffentlichen, ohne vorher von jedem einzelnen Betroffenen die Erlaubnis hierfür einzuholen.

Aus diesem Grunde verzichten wir in der Internet-Ausgabe unseres Gemeindebriefes und des Terminkalenders auf alle persönlichen Daten und eine Reihe von Fotos.

Wer den Gemeindebrief komplett in elektronischer Form (PDF) erhalten möchte – auch gern regelmäßig – teile uns dies bitte mit unter der Email-Adresse: aufbruch@baptisten-kelkheim.de.

Danke für Ihr Verständnis, das Redaktionsteam

Tipp: Stellen Sie in Ihren PDF-Reader, wenn der Bildschirm groß genug ist, unter „Anzeige, Seitenanzeige, Zweiseitenansicht“ ein.

Auf der nächsten Seite beginnt der Gemeindebrief.

Aufbruch

Gemeindebrief der
Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Kellheim



Februar / März 2018



Gott spricht:

***Ich will dem Durstigen geben von der Quelle
des lebendigen Wassers umsonst. Offenbarung 21, 6***

Geistliches Wort zur Jahreslosung 2018

*Pastorin
Janina Wehde*

Was möchtet Ihr trinken? Das ist eine tägliche Frage in unserer Familie. Freiwillig sagen unsere Kinder eher selten, dass sie Wasser nehmen, obwohl das regelmäßig auf unserem „Speiseplan“ steht. Ich trinke selber auch am liebsten Tee.

Gott bietet uns „lebendiges Wasser“ an, aber dabei geht es um mehr als um das Getränk am Mittagstisch. Was willst Du? Wonach hast Du Durst und wonach sehnst Du Dich? Gott möchte unseren Durst stillen, das steckt dahinter und nur er weiß, womit dieser Durst gestillt werden kann.

Egal, ob es unser Durst nach Anerkennung, nach Liebe, nach Erfolg, nach Geld oder einem neuen Auto ist. Jeder Mensch hat Sehnsüchte und jeder Mensch versucht seine Sehnsüchte und Bedürfnisse zu stillen. Wir Deutschen liegen beim Thema „Unzufriedenheit“ sehr weit vorne und oft ist es damit verbunden, dass man immer mehr haben möchte, je mehr Möglichkeiten sich einem auftun.

Durch die Jahreslosung wird uns nun vor Augen gemalt, dass Gott unseren Durst stillen möchte. Und zwar nicht mit Bier, einem guten Schluck Rotwein oder einem Energy-Drink. Gott gibt uns Wasser des Lebens. Und dieses Wasser steht nicht für eine beliebige Getränkearte, die frei nach unseren Wünschen, Bedürfnissen und Sehnsüchten alles erfüllt, sondern es steht für das Leben! Leben, so wie Gott es sich vorstellt und es sich gedacht hat für uns Menschen.

Das ist sehr herausfordernd für uns, denn obwohl Gott uns sagt, dass er unseren Durst stillen wird, fühlen wir uns manchmal, als wären wir kurz vor dem Verdursten. Wir haben zum Beispiel ein Gebetsanliegen, das wir Gott seit Jahren hinhalten, und doch erfüllt es sich nicht und wir hören auch nicht, ob oder auf welche Art Gott hier handelt. Steht diese Erfahrung also in einem Widerspruch zu der Jahreslosung?

*Gott spricht:
**Ich will dem
Durstigen geben von
der Quelle des
lebendigen
Wassers umsonst.**
(Offenbarung 21,6)*

Wenn wir von unseren Erfahrungen her denken, irgendwie schon. Wir haben eine andere Art, unsere Bedürfnisse zu stillen, als Gott. Ihm geht es um etwas Anderes, nämlich das, was dahinter steckt: um uns und unser Leben. Und er sieht dieses Leben weiter, als wir es

sehen, über diesen Raum und diese Zeit, in der wir leben, hinaus.

Trotzdem bleibt der Vers keine Vertröstung auf das Jenseits, obwohl er ja in Offenbarung 21, wo der Vers steht, von der himmlischen Zukunft und dem Ende der Welt spricht. Gott erfüllt schon jetzt viele unserer Bedürfnisse, indem er uns annimmt, achtet, schätzt und liebt - so wie wir sind. Wir können diese Sicht von ihm immer wieder lernen.

Gott schenkt uns Menschen auch immer wieder Wunder: ich habe von Missionaren gehört, die von gefüllten Bechern und Tellern berichten konnten, die aus menschlicher Sicht leer waren. Ich selber habe Gott im richtigen Moment zu mir „sprechen“ hören und von ihm Fragen beantwortet bekommen.

Und außerdem setzt er mich und mein Leben in eine andere Relation: es gibt mehr in meinem Leben als mein trockener Hals oder die ungestillte Sehnsucht. Gott sieht mich dahinter und weiß, *ich selbst* bin viel wichtiger als mein irdisches Leben. Und das lässt mich entspannter mit Herausforderungen umgehen. Auch wenn ich jetzt noch nicht wirklich entspannt bin, bin ich aber doch voller Hoffnung, dass es gut wird – und das trägt enorm zur Entspannung bei!



Die Gemeinde- leitung informiert

Für Mittwoch, 7.2.2018, laden wir alle Freunde und Mitglieder der Gemeinde ganz herzlich ein, sich an der Jahresplanung für das laufende Jahr zu beteiligen. Wir wollen gemeinsam Termine festlegen und inhaltliche Akzente für das Jahr planen.

Als inhaltlichen roten Faden für dieses Jahr haben wir überlegt, immer wieder die Jahreslosung aufzunehmen und den Vers gemeinsam zu entdecken. Außerdem möchte ich auf einige Termine hinweisen, die bereits feststehen:

- 02.03. Abend für Frauen um 20.00 Uhr
- 18.03. Jahresgemeindestunde im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen
- 30.03. Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl um 15.00 Uhr
- 01.04. Ostergottesdienst mit Brunch um 10.00 Uhr
- 30.09. Ordinationsgottesdienst für Christian Wehde
Da der 30.9. bereits der erste Sonntag der Herbstferien ist, wollen wir gesondert darauf hinweisen und bitten, dass Ihr diesen Termin in Eurer Jahresplanung berücksichtigt!
Wir wollen diesen besonderen Tag gebührend mit Christian feiern und auch mit den verschiedenen Gruppen der Gemeinde anwesend sein.

*Pastorin
Janina Wehde*

Jahresplanung 2018

Oncken Partnerprogramm

In Kürze wird es auf unserer Webseite einen Link zum Oncken-Partnerprogramm geben. Dieser Link ermöglicht es uns, dass jeder, der Bücher oder Ähnliches bestellen und kaufen möchte, das über diesen Link tun kann. Mit dieser Bestellung wird uns als Gemeinde 10 % des Einkaufsbetrags gutgeschrieben, den wir für die Sozialkasse verwenden wollen.

Dazu muss man lediglich auf die Webseite www.efg-kelkheim.de gehen und auf den Link vom Oncken-Partnerprogramm klicken. Von dort wird man auf die Seite des Oncken-Shops gelenkt und kann seine Bücher bestellen.

Stifte machen Mädchen stark – eine ökumenische Aktion

Zum Stark-werden braucht es Bildung!

Durch das Recycling von gebrauchten, leergeschriebenen oder defekten Stiften unterstützt der Weltgebetstag ein

Team aus LehrerInnen und PsychologInnen, das 200 syrischen Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglicht.

Für 450 Stifte können wir zum Beispiel ein Mädchen mit Schulmaterial ausstatten und so eine Tür für eine bessere Zukunft öffnen.

Pro Schreibgerät erhält das Weltgebetstagskomitee einen Cent. In der Gemeinde wird bald eine Stiftebox aufgestellt werden, in der folgende Stifte gesammelt werden können: Kugelschreiber, Gelroller, Marker, Filzstifte, Druckbleistifte, Korrekturmittel, auch Tippex-Fläschchen, Füllfederhalter und Patronen, auch Metallstifte. Nicht akzeptiert werden Klebestifte, Radiergummis, Lineale, Bleistifte und Scheren. Weitere Infos zu dieser Aktion gibt es unter: <https://weltgebetstag.de/aktuelles/>

Webseite und Email-Adressen

Unsere neue Webseite ist nun online und kann unter www.efg-kelkheim.de eingesehen werden. Damit wurden auch alle Emailadressen umgeändert auf ...@efg-kelkheim.de (und enden nicht mehr ...@baptisten-kelkheim.de, auch wenn diese noch eine Zeitlang funktionieren.)

Außerdem wollen wir darauf hinweisen, dass man alle Gemeindeleitungsmitglieder gleichzeitig unter der Adresse Leitung@efg-kelkheim.de erreichen kann. Diese E-Mails bekommen Janina Wehde, Ralf Dreyer, Claudia Hörster, Miriam Schaufelberger und ab Herbst auch Christian Wehde automatisch. Wir bitten Euch, Anfragen, die die ganze Leitung betreffen, auch direkt an diese Adresse zu schicken. Das erleichtert uns und Euch die Kommunikation.

Parkplatzsituation auf dem Hof

Nach langer Zeit wurde jetzt schließlich das Hoftor repariert und endlich werden unsere Parkplätze nicht mehr von Fremdparkern belegt. Wer nun auf den Parkplätzen im Hof parken will, muss sich aus dem Schlüsselkasten in der Küche den Schlüssel vom Hoftor holen und das Hoftor öffnen.

Da die Hausverwaltung pro Stellplatz jeweils einen Schlüssel und bis zu eine Fernbedienung zur Verfügung stellt, sind diese Schlüssel sehr begrenzt. Wir bitten

deshalb um Verständnis, dass die Schlüssel im Allgemeinen nicht ausgegeben werden. Wenn die Fernbedienungen vorliegen, wird es eventuell die Möglichkeit geben, aus dem Inneren des Gottesdienstraumes durch Knopfdruck das Tor zu öffnen. So können wir aufeinander aufmerksam sein und uns damit gegenseitig helfen. Außerdem bitten wir darum, wirklich nur die fünf markierten Parkplätze zu nutzen. Jedes weitere parkende Auto parkt dort widerrechtlich und kann kostenpflichtig abgeschleppt werden.

Kaffee- Testergebnisse

Nun sind sie da, die Ergebnisse von der Kaffeeverkostung Ende des Jahres. Angeregt wurde die Verkostung durch Anfragen aus der Gemeinde. Anlass war, dass manchen der Kaffee zu stark ist, aber anderen auch zu schwach oder er schmeckt nicht. So habe ich dann 5 verschiedene Kaffeesorten an 12 Probanden verteilt und auf die Ergebnisse gewartet. Es gibt nur eine Sorte, die in den Bewertungen wesentlich schlechter abschneidet, alle anderen liegen sehr dicht beieinander. Währenddessen kamen dann auch etliche Rückmeldungen von anderen Kaffeetrinkern, die der Meinung sind, dass der Kaffee so ganz in Ordnung ist. Daher werde ich bei der bisherigen Sorte bleiben. Der Kaffee ist BIO und FAIR und vom Preis in Ordnung.

Andrea Espenschied

Dieses Ergebnis ist jetzt wahrscheinlich nicht für alle befriedigend und doch zeigt es sehr schön die Vielfalt, die wir in der Gemeinde haben, auch im Kaffeegeschmack!
Dann bis zum nächsten Kaffee!



Adventsfeier bei 60 plus



Im Dezember traf sich unser Kreis 60+ zur alljährlichen Adventsfeier. Es war angerichtet: Inge, Sigrid, August und Siegfried hatten den Tisch sehr dekorativ gedeckt. Im Laufe des Nachmittags wurden Lieder gesungen, Geschichten vorgelesen und Neuigkeiten ausgetauscht. Es war ein sehr schöner Nachmittag, zu dem jeder seinen Teil beigetragen hat. Peter Hilscher

Hoffest am 17. Dezember 2017





Netzwerk für Seelsorge und Beratung Bezirk Rhein-Main

www.seelsorgenetzwerk.hessen-siegerland.de

im Landesverband Hessen-Siegerland

Jeder Mensch braucht von Zeit zu Zeit jemanden zum Zuhören, zum Trösten, zum gemeinsamen Nachdenken und Austauschen und auch zum Beten. Gerade wenn es einmal schwierig ist im Leben, wenn man Fragen an den Glauben hat oder auch, wenn man an sich arbeiten möchte oder schwierige Entscheidungen treffen muss. Oft ist es hilfreich, diese Dinge in einem Gespräch zu klären.

Deswegen wurde vor fünf Jahren im Rhein-Main-Gebiet ein Netzwerk für Seelsorge und Beratung gegründet. Dieses Netzwerk besteht aus einem Leitungskreis und mehreren Beratern/innen und Seelsorgern/innen.

Das Netzwerk für Seelsorge und Beratung hat drei Angebote für die Gemeinden in Rhein-Main und für Ratsuchende:

1. Es will die Möglichkeit geben, über die eigene Gemeinde hinaus, Ansprechpartner für Lebens- und Glaubensfragen zu finden. Manchmal ist es einfacher, mit jemandem zu sprechen, den man nicht jede Woche im Gottesdienst sieht. Dafür stehen unsere Berater/innen und Seelsorger/innen zur Verfügung, die selbstverständlich ihre Schweigepflicht wahren.
Den Kontakt zu ihnen kann man über die Webseite www.seelsorgenetzwerk.hessen-siegerland.de herstellen. Dort finden Sie auch die Schwerpunkte und Qualifikationen der Einzelnen.
2. Einmal im Jahr findet ein Seelsorgetag statt, der für Seelsorger, Pastoren und Interessierte gedacht ist. Er soll sowohl der Schulung und Fortbildung dienen, als auch den Kontakt mit anderen Seelsorgern fördern.
3. Wir, die Mitarbeiter, möchten außerdem für das Thema „Seelsorge und Beratung“ sensibel machen und wir wünschen uns, dass es immer selbstverständlicher wird, Gespräche in Anspruch zu nehmen; dass wir durch Beratung und Seelsorge erleben können, wie Gott uns und unser Leben heil macht.

Der nächste Seelsorgetag findet am 08.09.2018 in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Frankfurt Tiergarten statt. Michael Borkowski wird zum Thema „Wachsen, Wandeln, Wagen — Systematische Praxis in der Seelsorge und Beratung“ sprechen. Es begrüßt ganz herzlich das Leitungsteam

Werner Horn, Rotraut Döll-Tadday und Janina Wehde

500 Jahre Reformation 1517 – 2017 5. Teil

Zusammengestellt von
Gerhard Otto

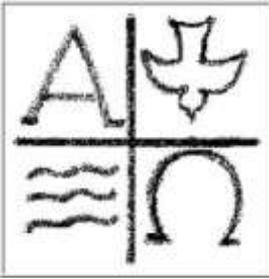
Das Lutherjahr ist um; viele haben das Leben und Werk Martin Luthers neu, vielleicht auch erstmals, kennengelernt. Schauen wir auf einige Dinge, die sich aufgrund seines Wirkens in der Welt veränderten.

Die Reformation griff auch auf andere Länder über. Zunächst entstanden in der Schweiz durch das Wirken von Zwingli und Calvin protestantische Gemeinden „reformierter“ Prägung, die sich dann in Frankreich, den Niederlanden und in Teilen Deutschlands ausbreiteten. Schweden und Dänemark entwickelte sich zu mächtigen protestantischen Mächten, die später auch entscheidend im 30-jährigen Krieg eingriffen. In England entstand mit dem „Anglikanismus“ ein eigener Kultus irgendwo zwischen Protestantismus und Katholizismus und daraus dann wiederum eine Fülle von „Richtungen“: u.a. Puritanismus, Baptismus und Quäkertum. In Schottland wirkte Tom Knox als Reformator calvinistischer Prägung erfolgreich. Über die Kolonisation gelangten evangelischer und katholischer Glaube in ihren verschiedenen Ausprägungen schließlich in die ganze Welt.

Als Reaktion auf die Reformation und die Entstehung der protestantischen Kirchen kam es in der katholischen Kirche zur sogenannten „Gegenreformation“. Die Absicht, anti-protestantisch zu sein, verhinderte eine wirkliche Reformation der katholischen Kirche; es war eher eine Restauration. Immerhin wurde der Ablasshandel abgeschafft.

Nach Luthers Tod kam es bald zu Religionskriegen mit dem 30-jährigen Krieg als traurigem Höhepunkt. Nach dessen Ende hatte sich für die Kirchen einiges verändert: die Besitzstände wurden abgegrenzt und festgeschrieben, die Religion eines Volkes wurde unabhängiger von seinem Fürst, die Territorien wurden abgesteckt, so dass sich keine Konfession mehr wirklich ausbreiten konnte. Die Rechte des Papstes wurden beschnitten und seine Autorität stark eingeschränkt. Er hatte keine staatliche Gewalt mehr.

Am Ende der Reformationszeit, zu Beginn des 17. Jahrhunderts, war nicht die *eine* Kirche reformiert worden, sondern mehrere Kirchen existierten nebeneinander: neben der katholischen Kirche gab es mehrere evangelische Ausprägungen: die lutherische, die reformierte, die anglikanische und weitere freie. Welches ist nun eigentlich die richtige Kirche und wo ist die wahre, echte Reformation erfolgt? Oder spricht gerade das vom Sieg des religiösen Subjektivismus über die Bindung der Gläubigen an die



objektiven Autoritäten von Dogma, Sakramenten und Hierarchie. War nicht, wenigstens in Teilen, erreicht worden, was Luther eigentlich gewollt hatte: die Rückbesinnung auf das Wort Gottes und das Evangelium. Luther war, teils wider Willen, zum Bahnbrecher der Neuzeit geworden. Nicht nur kirchengeschichtlich, auch kulturgeschichtlich und politisch war und ist die Reformation von großer Bedeutung, führte sie doch auch im kulturellen und politischen Bereich zum Abschütteln von Überkommenem, von kirchlichen Zwängen und Bevormundungen. Sie bewirkte neben den kirchlichen Entwicklungen eine Säkularisierung von Staaten und Institutionen, also zur Loslösung von Glaube und Kirche überhaupt. Es gab eine Wende im abendländischen Leben. Die Reformation hatte gezeigt, dass man sich von der *einen* Kirche und der Prägung durch sie tatsächlich lösen konnte. Und nachdem es einmal stattgefunden hatte, nahm diese Entwicklung ihren Lauf. Kultur und Staatsform ließen sich nicht mehr von der Kirche prägen. Staat und Kirche trennten sich. Es kam zur Spaltung in weltliche Kultur und religiöse Idee. Die weltliche Kultur emanzipierte sich von der Kirche, wurde autonom und ging teilweise in Opposition zu Kirche und Christentum. Die Schlagworte der neuen Zeit hießen Autonomie, Individualismus und Säkularismus. Leider verlor die Kirche dabei nicht nur außen an Einfluss, sondern auch innen. Sie ließ sich in ihren ureigensten Angelegenheiten immer mehr von außen, vom Staat prägen, so wie es bei der alten Kirche im Römischen Reich auch der Fall gewesen war. Die Theologie begann eine Wissenschaft wie andere zu werden; man fing an, die Bibel als ein literarisches Werk anzusehen, über das man mit wissenschaftlichen Methoden verfügen konnte. Bemerkenswert und positiv war, dass parallel zu den inneren Schwierigkeiten der Kirchen in Europa durch Missionierung und Christianisierung ein überaus schnelles Wachstum des Christentums nach außen, insbesondere in den neuen Kolonialgebieten Nord- und Südamerikas, Asiens und (bedingt) Afrikas stattfand und das Christentum dort von Sieg zu Sieg schritt. Die Reformation galt mit dem Ende des 30-jährigen Krieges als abgeschlossen. Damit hatte in der Mitte des 17. Jahrhunderts die „Neuzeit“ begonnen; das Mittelalter war zu Ende und damit beispielhaft die Abschaffung des Hexenverfolgungswahns und weitere Praktiken des „finsternen Mittelalters“.

Nachgedacht

Claudia Hörster

Unsere letzte Pilates-Stunde vor den Ferien begann mit folgender Übung: wir sollten uns „ganz normal“ durch den Raum bewegen, während leise Musik im Hintergrund spielte, und wenn diese aufhörte, sollten wir innehalten. Ehrlich gesagt, fand ich das im ersten Moment ziemlich albern. Pilates als anspruchsvolles Ganzkörpertraining mache ich seit vielen Jahren gerne – aber Pilates als Kindergeburtstag mit Stopptanzen? Och nö! Natürlich habe ich trotzdem mitgemacht, bin durch den Raum gelaufen und hab dabei mit den anderen Teilnehmern ein wenig herumgeblödel. Dann hörte die Musik auf zu spielen – und ich *musste* innehalten mit einem breiten Grinsen im Gesicht. Die Übung war recht schnell zu Ende und wir konzentrierten uns wieder auf unsere tiefliegende Bauch- und Rückenmuskulatur ... doch ich bekam während der gesamten Stunde das breite Grinsen nicht mehr weg, zumindest die Erinnerung daran. Das hat mich nachdenklich gemacht.

Innehalten ist wichtig, das wissen wir. Innehalten bedeutet aber nicht einfach nur mal 'ne Pause machen. Es bedeutet vielmehr, in der Bewegung, mitten im Alltag einfach mal kurz anzuhalten, um dann nach kurzer Zeit wieder da weiter zu machen, wo man aufgehört hat. Wenn ich in meinem Alltag kurz innehalte, dann in der Regel, um ein Stoßgebet zum Himmel zu schicken, weil ich an jemanden denken muss oder weil es mir selber grade schlecht geht. Aber innehalten in schönen, lustigen, fröhlichen Momenten? Das kenne ich eher nicht.

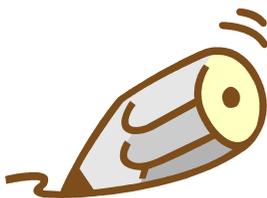
Ich weiß nicht, ob man das Leben im Allgemeinen mit einem Pilates-Training vergleichen darf. Die „Übungen“ unseres Lebens sind doch oft genug herausfordernd, wir kommen an unsere Schmerzgrenzen und manchmal auch darüber hinaus. Bei Pilates hilft dann konzentriertes Atmen – das könnte ein Bild sein für das stetige Wirken des Heiligen Geistes, auf das wir uns mehr verlassen sollten, nicht nur, aber grade dann, wenn wir an unsere Grenzen kommen ... Wenn unser Leben tatsächlich wie ein anstrengendes Training ist – was würde wohl passieren, wenn wir uns darauf einlassen würden, mitten im Alltag einfach mal kurz in den schönen Momenten innezuhalten, um den Moment zu genießen, ihn quasi festzuhalten, dankbar zu sein? Vielleicht würden wir mit

einem breiten Grinsen weiterleben. Innerlich und womöglich auch äußerlich. Vielleicht würden wir – wenn wir das öfter tun – solche schönen und erfreulichen Momente einsammeln wie einen Strauß Blumen, an dem wir uns auch dann noch freuen können, wenn der nächste schwere Moment kommt. Vielleicht würde sich dadurch nicht nur die momentane positive Stimmung vertiefen, sondern unsere ganze Lebenshaltung verändern. Innehalten und schöne Momente festhalten. Das könnte Dankbarkeit erzeugen. Das könnte zur Zufriedenheit beitragen. Das könnte Glück bedeuten.

Während ich darüber nachdenke, wächst in mir die Sehnsucht nach einem solchen Lebensgefühl, nach einer positiven Haltung und Stimmung. Ich weiß, das Leben bleibt trotzdem hart und oft genug überwiegen einfach die schweren Momente. Aber ich kann und darf doch entscheiden, welche Momente ich festhalte und welche ich loslasse. Dankbarkeit entsteht nun mal nicht von alleine, deshalb fordert uns die Bibel wohl auch dazu auf (Psalm 103, 2; Epheser 5, 20). Von mir persönlich kann ich sagen, dass mir eher das Kritische und Nachdenkliche liegt – deshalb muss ich es bewusst einüben, innezuhalten und schöne Momente einzusammeln.

Und da ich nicht viel von guten Vorsätzen halte – ganz einfach, weil man die schnell vergisst – fange ich gleich damit an: ich halte inne, während ich die Spülmaschine einräume und freue mich darüber, dass ich eine habe; ich halte inne, während ich im Auto sitze und bin dankbar, dass ich nicht laufen muss; wenn ich zu Bett gehe, halte ich inne und danke Gott für eben dieses und im Moment auch für meine Heizdecke; beim Einkaufen halte ich inne und freue mich über die große Auswahl ...

Plötzlich fallen mir so viele schöne und gute Dinge ein – und das Ergebnis ist tatsächlich ein breites Grinsen ☺. Also stimmt es wohl, was der Psalmist in Psalm 50, 23 schreibt: „Wer Dank opfert (oder einübt?), der preiset mich und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.“ Auf dem Weg der Dankbarkeit, also während ich Dankbarkeit einübe, zeigt Gott mir Sein Heil, Seine Rettung, und Er schenkt mir damit eine Freude, die auch während des Trainings (in den Herausforderungen des Lebens) bleibt!





Am 4. April 2018 ist es 50 Jahre her, seit der berühmte Menschenrechtler und Baptistenpastor **Martin Luther King** ermordet wurde. Seine Visionen von einer friedlichen und gerechten Welt haben bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren. Im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (und darüber hinaus) gibt es während des Gedenkjahres zahlreiche Veranstaltungen, die sich mit dem Leben, Reden und Wirken von Martin Luther King auseinandersetzen. Zentrale Veranstaltungen finden in Berlin, unter anderem am Brandenburger Tor, und in Hamburg statt.



Seit in der Zentralafrikanischen Republik 2012 ein Bürgerkrieg ausgebrochen ist, flammt dort immer wieder Gewalt auf. Die instabile Lage erschwert die Arbeit der Kirchen, auch die der Baptisten im Land. Die EBM wird weiterhin „Projekte unterstützen und so ein Zeichen der Ermutigung setzen, mitten in der schwierigen politischen Situation in ihrem Land.“ Das hob EBM-Regionalrepräsentant Magloire Kadjo nach seinem Besuch in dem Land hervor. Besonders beeindruckt war der Kameruner von dem Projekt „Maison Dorcas“. Dort und in einer 200 Kilometer entfernten Zweigstelle werden über 130 Frauen ausgebildet. Sie lernen Lesen und Schreiben und nehmen an hauswirtschaftlichen Kursen teil.



Foto: Open Doors

In den 50 Ländern mit der stärksten Christenverfolgung sind über 200 Millionen Menschen „einem hohen Maß an Verfolgung ausgesetzt.“ Das berichtet die Organisation „Open Doors“ in ihrem gestern veröffentlichten „Weltverfolgungsindex 2018“. Die drei Länder mit der stärksten Christenverfolgung sind demnach Nordkorea, Afghanistan und Somalia. Der Index erfasst nicht nur Gewalttaten, sondern berücksichtigt auch anhaltenden Druck, systematische Benachteiligung und Schikane gegen Christen. Der Bericht gibt Anlass, für die Menschen zu beten, die aufgrund ihres Glaubens verfolgt werden.

Impressum

*Redaktionsschluss
für die nächste
Ausgabe ist
Sonntag,
18. März 2018*

Druck:

www.Papdruck.de

Titelbild:

Wasserglas:

Wikimedia.org

Sonstige Bilder:

privat

**Gemeindenachrichten der Evangelisch-
Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) Kelkheim
Parkstraße 15, 65779 Kelkheim
www.EFG-Kelkheim.de**

Redaktion: Aufbruch@EFG-Kelkheim.de

Gerhard Otto Gerhard.Otto@unitybox.de

Uwe Schaufelberger Uwe.Schaufelberger@web.de

Terminseite:

Lydia Steinhauer Termine@EFG-Kelkheim.de

Auswahl, Kürzungen und Korrekturen vorbehalten.

Aufbruch erscheint zweimonatlich – auch im Internet.

Sie können **Aufbruch** im PDF-Format bei der Redaktion abonnieren.

Gemeindebüro Parkstraße 15, 65779 Kelkheim/Ts.

Pastorin Janina Wehde

☎ 06195/58 40, Janina.Wehde@EFG-Kelkheim.de

Gemeindegleiter Ralf Dreyer

Zum Gimbacher Hof 15, 65779 Kelkheim/Ts.

☎ 06195/90 01 53, Ralf.Dreyer@EFG-Kelkheim.de

Gemeindegkonto

Spar- und Kreditbank Bad Homburg

BIC: GENODE51 BH2

IBAN: DE49 5009 2100 0000 7172 07

Spenden für den Bund

Jede Spende unter dem Stichwort „Zukunftsfond
Schuldentilgung“ auf das Konto des Bundes bei der SKB
(IBAN: DE14 5009 2100 0000 0333 08) wird für die
zusätzliche Tilgung verwendet.

Je schneller der Schuldenberg spürbar abgebaut wird,
desto eher können Mittel für die wichtige inhaltliche
Arbeit der Bundesgemeinschaft verwendet werden: für
die Pastoren- und Diakonenausbildung, für
Gemeindeberatung, Mission, Fortbildungen für
Ehrenamtliche, Flüchtlingshilfe, Evangelisation,
Diakonie und vieles mehr!

Weitere Infos findet Ihr unter:

<https://www.baptisten.de/der-befg/finanzen/spenden/>



Regelmäßige Veranstaltungen

* nicht in den Ferien

Montag	14.30 Uhr 15.00 Uhr 20.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung „Lichtblick“ * Treffpunkt 60plus (letzter Montag im Monat) Junger Hauskreis Hornau (14-täglich)
Dienstag	9.30 Uhr 14:30 Uhr 19.00 Uhr 19.30 Uhr	Nähkreis Hausaufgabenbetreuung „Lichtblick“ * Gebetsabend der Ev. Allianz Main-Taunus Männerstammtisch (1. Dienstag im Monat)
Mittwoch	14.30 Uhr 16.15 Uhr 20.00 Uhr 20.00 Uhr 20.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung „Lichtblick“ * Jungschar für Kinder von 6 bis 12 Jahren * Hauskreise Hornau u. Fischbach 1 (14-täglich) Gebetsabend (4-wöchentlich) Predignachgespräch (4-wöchentlich)
Donnerstag	14.30 Uhr 20.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung „Lichtblick“ * Hauskreis Fischbach 2 (14-täglich)
Freitag	14.30 Uhr 17.00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung „Lichtblick“ * Bibelunterricht *
Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst – gleichzeitig: Kindergottesdienst *



Hier finden Hauskreise statt

- Fischbach 1 Leiter: Heidi und Dietrich Berges - Mittwoch 20 Uhr
Zum Gimbacher Hof 15, ☎ 0 61 95 / 6 50 40
- Fischbach 2 Leiter: Kathrin Honecker-Rolf und Klaus Rolf - Donnerstag 20 Uhr
Am Hohenstein 17, ☎ 0 61 95 / 91 17 83
- Hornau Leiter: Claudia und Mathias Hörster - Mittwoch 20 Uhr
Adalbert-Stifter-Straße 19, ☎ 0 61 95 / 91 08 14
- Junger Hauskreis Leiter: Janina und Christian Wehde - Montag 20 Uhr
Im Stückes 19 (bei Fam. Schäfer), ☎ 0 61 95 / 75 02 50 81

Wer sich einem der Hauskreise anschließen möchte, wende sich bitte an
Claudia Hörster ☎ 0 61 95 / 91 08 14 oder Janina Wehde ☎ 0 61 95 / 58 40.